

Vortrag mit Diskussion am 13. Oktober, ab 19 Uhr
mit Clara Osei-Boateng (Programmdirektorin von SEND-Ghana)

Ghana - ausweglose Schuldenfalle?

Ort: Dankeskirchengemeinde, Ffm. Goldstein, Am Goldsteinpark 1c, Frankfurt/M.

Veranstalter: Ev. Stadtdekanat Frankfurt/M.

Am 19. Juni 1999 forderten 35.000 Entschuldungsaktivistinnen und –aktivisten beim G8-Gipfel in Köln Schuldenerlasse für die ärmsten Länder der Welt. In den vergangenen 16 Jahren ist viel passiert.

Durch die Entschuldungsinitiativen HIPC und MDRI wurden die Schulden von 35 hoch verschuldeten armen Ländern gestrichen. In vielen dieser Staaten konnten durch den Schuldenerlass Verbesserungen im Bildungs- und Gesundheitssektor finanziert werden. Aber betrachtet man den Schuldenstand der damals entschuldeten Länder heute wird deutlich, dass ein einmaliger Schuldenschnitt keine nachhaltige Lösung ist.

Einer der damals erfolgreich entschuldeten Staaten ist Ghana. Das westafrikanische Land gilt als eine Erfolgsgeschichte: Die untragbare Verschuldung wurde 2004 im Rahmen der HIPC-Initiative halbiert. So konnte die Hälfte des Schuldendienstes jährlich gespart und in die Armutsbekämpfung und wirtschaftliche Entwicklung investiert werden. Die Ausgaben für die Armutsbekämpfung wurden von 2002 bis 2011 im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt mehr als verdoppelt. Trotz der großen Erfolge ist Ghana erneut in einer Schuldenkrise. Zehn Jahre nach dem Schuldenerlass hat der westafrikanische Staat wieder öffentliche Schulden in Höhe von etwa 70 Prozent seines Bruttoinlandsprodukts. Ein Viertel der öffentlichen Ausgaben fließt allein in die Zinszahlungen. Der Internationale Währungsfonds stuft das Land kürzlich mit einem hohen Überschuldungsrisiko ein.

Auf einer einwöchigen Vortragsreise wird Clara Osei-Boateng von SEND-Ghana von den Erfolgen der Entschuldung in Ghana berichten als auch kritisch die Gründe für die aktuelle Schuldenkrise, die Risiken für erreichte Entwicklungserfolge und Auswege aus der Krise analysieren.



Clara Osei-Boateng:

Clara Osei-Boateng ist die Leiterin der Abteilung *Policy Advocacy Programmes* bei der Nichtregierungsorganisation SEND-GHANA. Das Advocacy-Programm beinhaltet sowohl die Lobby- als auch die politische Bildungsarbeit in Ghana. Ziel des Programms ist die Verbesserung der Regierungsführung und der armutsorientierten Politik der ghanaischen Regierung. Ein Schwerpunkt von Claras Arbeit ist die Lobbyarbeit zu relevanten Prozessen auf der internationalen Ebene, wie z. B. der *Financing for Development*-Prozess oder die Post-2015-Entwicklungsagenda. Aktuell ist die Lobby- sowie die politische Bildungsarbeit auf die Verbesserung der Transparenz und Verantwortlichkeit der Entscheidungsträger/innen im Hinblick auf die Nutzung der öffentlichen Ressourcen fokussiert. Ziel ist es, zu einer umsichtigeren Verwaltung der öffentlichen Finanzen beizutragen.

Clara hält einen MPhil in Entwicklungsstudien der Universität Cambridge.
